

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Placidus oder Eustach

Steffens, Johann Heinrich

Zelle, 1749

VD18 12964344

Sechster Auftritt. Hadrian und Placidus.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18617

Fünfter Auftritt.

Die vorigen!

Hadrian zum Metophis.

Du flehst mir zum Verdruß.
Sein Stolz mehr, als die That, erfordert den Entschluß.
Geh fort!

Metophis geht ab.

Sechster Auftritt.

Hadrian und Placidus.

Hadrian.

Freund, welchen Schmerz will mir dein Auge
zeigen?

Placidus.

Mein Mitleid ist zu stark, es länger zu verschweigen.
Wenn mein getreuer Dienst, wenn dies begreiste Haar,
wenn mein Gehorsam sonst dir, Herr, gefällig war,
so mildre doch den Schluß, so laß den Gracchus leben.

Hadrian.

Du hast ihn ja dem Tod, als Feldherr, übergeben.

Placidus.

Mich zwang das Recht dazu. Doch du kannst gnädig
seyn.

Ha

Hadrian.

Die Gnade muß niemals das heilige Recht entweihn.

Placidus.

Die Liebe für sein Volk hat ihn dazu getrieben.

Hadrian.

Ich werde, Placidus, wie du verdienst, dich lieben :
sprich auf ein andermal, was meine Macht vermag ,
das leist ich deinem Wunsch, vielleicht zeigts dieser Tag.

Siebenter Austritt.

Die vorigen. Abdias mit der Priesterschaft und
Sever.

Abdias.

Großmächtigster Monarch ! um ihres Amtes Pflichten,
da du zugegen bist, gebührend zu entrichten,
erscheint die Priesterschaft. Es bebt uns noch die Brust,
da nach der Götter Schluß Trajan, der Völker Lust,
der Herr, den Rom und Rath, als ihren Vater, ehrte,
der seines Thrones Glanz durch Frömmigkeit vermehrte,

zu bald für uns erblaßt. Doch, Herr, der Schmerz
entweicht,

da das Verhängnis dir den Szepter überreicht.

Jetzt zieht die Ehrfurcht uns, o Herr, zu deinen Füßen,
laß dich zum erstenmal als Kaiser von uns grüssen.

Wir wünschen dir zum Reich, der Götter Huld und
That,

B 4

der